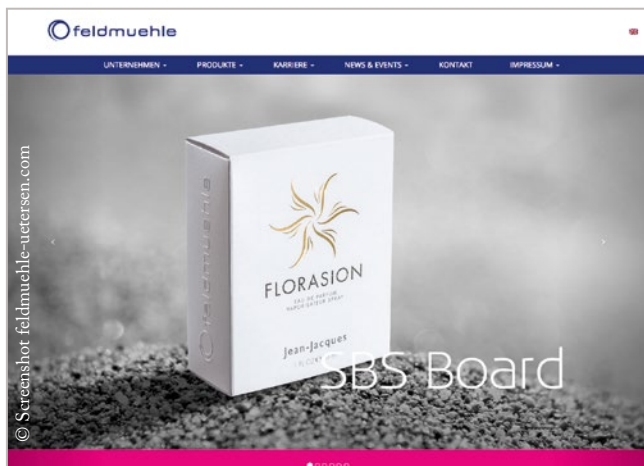


# Papierfabrik trotz Druck

Die Papierindustrie kämpft mit einer existenziellen Krise, denn digitalisierte Büros verbrauchen weniger Papier. Doch die Feldmühle Uetersen ist erfolgreich saniert.



*Spezialpapiere für die Verpackungsindustrie und für die Printprodukt-herstellung kommen aus der traditionsreichen Feldmühle.*

Die Papierfabrik Feldmühle Uetersen ist einer der größten Industriebetriebe in Schleswig-Holstein. Das Unternehmen wurde 1904 gegründet, kontinuierlich vergrößert und modernisiert. Im Werk hat man sich auf die Herstellung von Spezialpapieren konzentriert. Die jährlich produzierten 250.000 Tonnen Papier werden weltweit überwiegend für die Herstellung von Printprodukten und in der Verpackungsindustrie eingesetzt.

Im Jahre 1990 übernahm der finnische Papierkonzern Stora Enso das deutsche Unternehmen. Der Münchener Finanzinvestor Perusa stieg im Jahr 2015 ein. Noch im selben Jahr erfolgte der Weiterverkauf an die FK Paper Beteiligungen GmbH und die Querino GmbH. Während dieser Jahre war Feldmühle stets stark defizitär, auch wenn intensive Bemühungen inklusive Ausweitung der Produktpalette und Ausbau der Vertriebsaktivitäten angestoßen wurden. Bei einem Umsatz von rund 150 Millionen Euro betrug der Verlust regelmäßig circa zehn Millionen Euro pro anno. Ein nachhaltiger Sanierungsschritt wurde daher notwendig, um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern – und damit ein Antrag auf ein Insolvenzverfahren.

Im Rahmen des Verfahrens wurde die Berliner Beteiligungsgesellschaft Kairos gewonnen, bei Feldmühle zu investieren. Durch diesen Einstieg konnten 400 der insgesamt

420 Arbeitsplätze erhalten werden. „Dass diese Sanierung erfolgreich gelungen ist, ist vor allem dem Engagement, der Flexibilität und dem Entgegenkommen der Feldmühle-Belegschaft zu verdanken“, sagte Insolvenzverwalter Tjark Thies. Er setzte die Sanierung erfolgreich um. Ende Mai 2018 hatte der Feldmühle Betriebsrat einem zehnpromzentigen Gehaltsverzicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum 31. Dezember 2019 zugestimmt und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Finanzierbarkeit der Übernahme geschaffen. Ein derart konstruktives und verantwortungsvolles Verhalten sei auch in Insolvenzverfahren keine Selbstverständlichkeit, so Thies.

## „Keine Rede von Hurra-Stimmung“

Entsprechend kommentiert der Betriebsratsvorsitzende, Thorsten Buthmann, dass von einer „Hurra-Stimmung bei der Belegschaft der Uetersener Papierfabrik keine Rede sein kann. Zu hart sind die Einschnitte für die verbleibenden 400 Mitarbeiter“. Denn auch die Fortsetzung des Verzichts auf das 13. Monatsgehalt ist Bestandteil des Beitrages der Belegschaft. Doch Buthmann sagt andererseits: „Wir können froh sein, dass es überhaupt weitergeht. Wir waren so gut wie erledigt. Anders wäre es nicht möglich gewesen.“

Auch der Betriebsrat hofft, dass nach dem dritten Besitzerwechsel in drei Jahren jetzt langfristig Ruhe einkehrt. Dazu beitragen dürfte, dass Geschäftsführer Heiner Kayser im Amt bleibt und die von ihm begonnene Neuausrichtung weiter vorangetrieben wird. „Trotz Insolvenz haben wir die Leistung in den vergangenen Monaten gesteigert. Ich bin optimistisch, dass wir unser Ziel erreichen“, sagte Geschäftsführer Kayser.



Dr. Andreas Fröhlich, Partner und Head of Corporate Finance der Beratungsgesellschaft Baker Tilly, ist spezialisiert auf Mergers & Acquisitions und insolvenznahe Sanierungsberatung.

## Im Kurzprofil: Sanierungserfolge nach Insolvenz



Name	Feldmuehle Uetersen GmbH	Kübler & Niethammer Papierfabrik Kriebstein AG	eyevis – Gruppe	Product Trade Centre Germany GmbH
Branche	Papier-Industrie	Papier-Industrie	Elektronik-Industrie	Lebensmittel-Großhandel
Geschäftsfelder/ Produktgruppen	Herstellung von Spezialpapieren	Herstellung von Spezialpapieren	Herstellung von Projektions- und Großbildtechnik	Import und Großhandel von Fisch und Meeresfrüchten
Umsatz (Mio. €)	152	49	30	150
Mitarbeiter	420	130	120	194

## Angaben zum Sanierungsverfahren

Antragsdatum	24.01.2018	24.02.2017	05.12.2017	08.03.2018
Verfahrensart	Fremdverwaltung	Fremdverwaltung	Fremdverwaltung	Fremdverwaltung
Sanierer	Dr. Tjark Thies (IV)	Dr. Hubert Ampferl (IV)	Dr. Holger Leichtle (IV)	Dr. Jan-Philipp Hoos (IV)

## Lösungsangaben der Sanierung

Art der Sanierung	Übertrag. Sanierung	Planverfahren	Übertrag. Sanierung	Übertrag. Sanierung
Sanierungsdauer	4,5 Monate	14 Monate	5 Monate	3 Monate
Investoren	Kairos Industries AG	Deutsche Investorengruppe	Leyard Group	TFE GmbH
Klassifikation	Finanzinvestor	Finanzinvestor - Buy/Build	Strategie	Strategie
Lösungs- beschreibung	Fortführung mit ca. 95% der Mitarbeiter	Fortführung mit kompletter Belegschaft	Eingliederung und Erhalt von ca. 60% der Mitarbeiter	Fortführung aller Standorte mit kompletter Belegschaft
Aus Sicht der Investoren/ Strategische Eckpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreiche Sanierung</li> <li>Strategische Neuausrichtung mit Unterstützung des Erwerbers</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Produktpalette</li> <li>Unterstützung durch branchenerfahrene Erwerbergruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbringung der gesamten Gruppe in Erwerbengesellschaft</li> <li>Fokussierung auf Neuentwicklungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Führung durch sanierungserfahrenen Branchenspezialisten</li> <li>Verlegung des Hauptsitzes</li> </ul>

Quelle: Baker Tilly